

Die „verbogene“ Querflöte

Präsentation der Re7olution Flute in Scheden

SCHEDEN. Zu einer besonderen Veranstaltung lädt die Johann-Joachim-Quantz-Gesellschaft Scheden am **Sonntag, 10. Juli, um 15.00 Uhr in der St. Markuskirche Scheden**, Heimat der dort seit 2004 ansässigen Quantz-Ausstellung, ein. Vorgestellt werden soll in diesem Quantz-Jubiläumjahr (325. Geburtstag des am Ort geborenen Musikers und Komponisten, der als Flötenlehre Friedrichs d. Gr. Karriere machte und Weltruhm erlangte) eine **aktuelle Weiterentwicklung der Querflöte**: Ein Bogen, der als Zwischenstück eingefügt wird, ermöglicht den Spielern eine entspanntere Körperhaltung. Da er dem Instrument die Form der Zahl sieben verleiht, wurde er „re7olution“ genannt.

Seine Erfindung ist das Ergebnis der Leidensgeschichte der Kasseler Flötistin und Musikpädagogin Regina Engelhardt, der das regelmäßige, lange Üben in der klassischen Haltung arge gesundheitliche Probleme im Schulter-Nacken-Bereich bescherte. Als sie daraufhin ihren Beruf ganz aufgeben wollte, entwarf ihr Mann Arne Siebling, inspiriert von bereits vorhandenen Bögen für Kinder-Querflöten, einen Bogen als Zwischenstück, der den Winkel so vergrößert, dass die Flöte beim Spielen mehr vor den Körper kommt.

Der Holzblasinstrumentenmacher Arnd Mumberg (Baunatal-Altenritte) erarbeitete die erforderliche technische Zeichnung, damit sich die Tonhöhen des Instruments nicht verändern. „Ein cooles Projekt“, sagt Regina Engelhardt, und viele ihrer Schüler können ihr Glück kaum fassen. Die entspannte Körperhaltung hat dazu geführt, dass sie nun beschwerdefrei spielen können, schnellere Lernerfolge erzielen, ihr eigenes Spiel besser hören können und ihre Finger im Blick haben. Der Bogen, der zum weltweiten Patent angemeldet ist, kann in jede Querflöte eingesetzt werden. Das Instrument wird dann wahlweise ohne den Bogen quer (beispielsweise bei Konzerten) oder mit zwischengestecktem Bogen (zum Üben) nach vorn gespielt.

Überzeugen kann man sich von den Möglichkeiten bei einem kleinen Konzert, das die Präsentation abschließt. Schülerinnen spielen ein Trio Rigaudon von Johann Joachim Quantz, außerdem erklingt eine Sonate D-Dur aus seiner Feder. Interessierte haben danach die Gelegenheit, Flöten auszuprobieren.

Der Eintritt zu der etwa zweistündigen Veranstaltung ist frei. Spenden nimmt die Quantz-Gesellschaft gern entgegen.